

Überblick der Maßnahmen des Finanz- und Wirtschaftsministeriums im Bereich der Digitalisierung seit 2011

Wirtschaft 4.0 ist ein Schwerpunkt der Innovationsförderung im Land. Insgesamt hat das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in diesem Zeitraum Fördermittel für Projekte im Gesamtvolumen von etwa **114 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt.

Rund 54 Millionen Euro wurden in die Weiterentwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien investiert. Diese Ergebnisse stehen grundsätzlich allen Branchen zur Verfügung. Ein zentrales Thema ist dabei die IT-Sicherheit, die vor allem auch im Rahmen der 2012 gestarteten Initiative Forward-IT vorangetrieben wird. So wurde beim Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe ein Living Lab Smart Security eingerichtet. Mit einer praxisnahen Forschungsumgebung werden dort insbesondere mittelständische Unternehmen branchenübergreifend bei aktuellen IT-Sicherheitsfragen unterstützt. Im Dezember 2015 wurde der Startschuss für das Digitale Innovationszentrum (DIZ) in Karlsruhe gegeben. Das DIZ soll als Koordinierungsstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft dienen, die marktrelevante Themen im Bereich IT-Sicherheit und Unternehmenssoftware vor allem für mittelständische Unternehmen aufbereitet, weiterentwickelt und den Wissenstransfer dazu organisiert. Die Cloud Mall Baden-Württemberg soll das rasant wachsende Feld des Cloud Computing und seine Potentiale für baden-württembergische Anbieter und Anwender erschließen. Durch das Angebot von Cloud-Diensten in vertrauenswürdigem Rahmen soll die Einführung erleichtert werden.

Rund 30 Millionen Euro fließen in die Förderung von Industrie 4.0. Im März 2015 wurde die Allianz Industrie 4.0 gegründet. Sie vereint alle relevanten Akteure – angefangen bei den Vorreiterfirmen über innovative Mittelständler bis hin zu Forschungseinrichtungen und Gewerkschaftsvertretern. Die Allianz soll vor allem den kleinen und mittleren Unternehmen Orientierung auf dem Weg zur Industrie 4.0 bieten. Außerdem sollen durch die Aktivitäten der Allianz auch die Beschäftigten auf die neuen Anforderungen vorbereitet werden. Das sollen auch die Lernfabriken 4.0 bewirken, die in 15 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs an beruflichen Schulen gefördert werden. Auszubildende und Teilnehmer in der Weiterbildung lernen dort, intelligente Produktionsprozesse auf der Basis realer Industriestandards selbst zu steuern. Um die Übertragung von Forschungsergebnissen in die Praxis zu stärken, wurde am Fraunhofer IPA das Applikationszentrum Industrie 4.0 errichtet. Dort werden vorhandene Lösungen aus der Forschung und der Industrie aufgezeigt und neue Lösungen entwickelt und erprobt. Diese Ergebnisse können dann in die Unternehmen transferiert werden.

Gerade die für Baden-Württemberg bedeutsame Automobilindustrie steht vor großen Herausforderungen – aber auch immensen Chancen. Vor diesem Hintergrund werden gemeinsam mit dem Verkehrs- und Wissenschaftsministerium für die **Digitalisierung der Mobilität zehn Millionen Euro** im zweiten Nachtragshaushalt 2015/2016 zur Verfügung gestellt. Im Ambient Mobility Lab am Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation werden städtische Mobilitätskonzepte für die Zukunft entwickelt. Um das autonome Fahren in verschiedenen Verkehrssituationen erproben zu können, wird ein Testfeld für das vernetzte und (teil-)automatisierte Fahren gefördert. Zudem wird ein Leistungszentrum Mobilität in der Profilerregion Mobilitätssysteme in Karlsruhe entstehen.

Der wirtschaftliche Erfolg Baden-Württembergs beruht in hohem Maße auch auf den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Land. Weitere **20 Millionen Euro** fließen daher in zusätzliche Fördermaßnahmen für **KMU und Start-ups**. Die Digitalisierung bietet die große Chance, das Wohnen energiesparender, sicherer und komfortabler zu machen, was gerade auch für das Handwerk neue Geschäftsfelder eröffnet. So können beispielsweise Heizungsanlagen über das Smartphone gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund wurde die Initiative Smart Home & Living ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative werden Schlüsselakteure vernetzt, Markteintrittsbarrieren abgebaut sowie neue Geschäftsmodelle entwickelt und erprobt – gerade auch für Handwerksbetriebe. Seit März 2014 werden zudem Veranstaltungen von Handwerksorganisationen zum Thema IT-Sicherheit im Handwerk gefördert. Im Dienstleistungssektor gewinnen Smart Services immer mehr an Bedeutung. Gefördert wurde in diesem Bereich bislang beispielsweise ein Fachforum zum Thema Smart Services – Digitalisierung und Dienstleistung als Innovationstreiber für die Wirtschaft. Über die Förderung bestehender Unternehmen hinaus erhalten Start-ups vielfältige Unterstützung. Von den genannten 20 Millionen entfallen etwa 13 Millionen auf die Start-up-Förderung. Die Förderung der Gründungsberatung wurde durch die Einführung von Beratungsgutscheinen intensiviert. Zudem stehen spezielle Innovationsgutscheine für Hightech-Start-ups zur Verfügung. Wagniskapital liefert der Venture Capital Fonds Baden-Württemberg mit einem Finanzierungsvolumen von zunächst 20 Millionen Euro.